

INTERPELLATION von Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil), Esther Guyer (Grüne, Zürich) und Mitunterzeichnenden

betreffend Zukunftsperspektiven für jüngere Lehrkräfte an der Volksschule

Der deutlich tiefere Einstiegslohn und die – nach einer kurzen dreijährigen Startphase mit steigendem Lohn – während Jahren unterbrochenen Stufenanstiege lassen die finanziellen Zukunftsperspektiven für jüngere Lehrkräfte wenig erfreulich erscheinen. Die häufige Sistierung von Stufenanstiegen für ganze Lohnklassen macht auch den als Anreiz deklarierten Leistungslohn weitgehend zur Farce. Jüngere Lehrkräfte haben bei der gegenwärtigen Lohnentwicklung keine Chance, jemals einen Lohn zu erreichen, der mit den heutigen Löhnen älterer Lehrkräfte einigermaßen zu vergleichen wäre.

Die wenig erfreulichen Aussichten in der längerfristigen Lohnentwicklung stehen in grossem Gegensatz zu den gesteigerten Erwartungen an die Lehrkräfte und wirken wenig motivierend. Sie könnte bei den jüngeren Lehrkräften dazu beitragen, dass viele tüchtige junge Leute in einen Beruf einsteigen, wo die beruflichen Perspektiven verlockender sind und sich sehr gute Leistungen auch finanziell auswirken. Die alarmierende Tatsache, dass der Lehrerberuf immer weniger von jüngeren Männern gewählt wird, ist neben anderen Ursachen auch auf die unsichere Besoldungssituation für jüngere Lehrkräfte zurückzuführen.

11/2006

In diesem Zusammenhang fragen wir den Regierungsrat an:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass die Perspektiven der Lohnentwicklung für jüngere Lehrkräfte in den nächsten Jahren wenig erfreulich sind? Wenn ja, gibt es Vorstellungen, wie diese unbefriedigende Situation verbessert werden könnte?
2. Besteht die Möglichkeit, dass auch an der Pädagogischen Hochschule das Bologna-modell mit einem Bachelor- und Masterabschluss eingeführt wird? Könnte ein Masterabschluss allenfalls im Sinn des Leistungsprinzips erst nach einigen Jahren erfolgreicher Unterrichtstätigkeit erworben werden? Würde sich diese Zusatzausbildung auch im Lohn auswirken?
3. Von gut geführten Klassen durch erzieherisch wirkende Klassenlehrkräfte profitieren nicht zuletzt die Fachlehrkräfte. Müsste diese verantwortungsvolle Führungsfunktion im Ausbildungskonzept der Pädagogischen Hochschule nicht wieder stärker betont werden, damit das Bild des Lehrerberufs an Attraktivität gewinnt? Sollte nicht durch eine besondere Entschädigung die Klassenlehrerfunktion zusätzlich aufgewertet werden?

Johannes Zollinger
Esther Guyer

Hp. Amstutz	R. Brunner	H. Bucher	St. Dollenmeier	H. Fahrni
G. Fischer	W. Furter	W. Germann	E. Hildebrand	H. Jauch
M. Kull	R. Mäder	T. Maier	L. Müller	R. Munz
P. Reinhard	S. Rihs	J. Stünzi	N. Vieli	P. Weber
T. Weibel	S. Ziegler	T. Ziegler		